

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein, die zusammen mit den Ereignissen bei Mezölaborcz neue Entschlüsse hervorrief. Erzherzog Joseph Ferdinand hatte das Gelände für die Vorrückung der Gruppe Křitek (S. 137) persönlich erkundet und mit mehreren der anwesenden Führer gesprochen, die alle der Meinung waren, der bevorstehende Ansturm auf die starken Befestigungen der Russen werde sich ungemein verlustvoll gestalten. Nach der Ansicht des 4. Armeekomdos. sollte daher der Angriff nur dann stattfinden, wenn es die Verhältnisse bei der 3. Armee unbedingt forderten, aber nicht schon am 7., vielmehr keinesfalls vor dem 9. Februar. In Anbetracht der Lage bei Mezölaborcz war dies reichlich spät. Die Heeresleitung sah hierauf von dem geplanten Unternehmen ab, weil kaum zu erwarten war, daß die an Artillerie schwache Gruppe Křitek genügend viel Raum gewinnen werde, um damit die Lage beim X. Korps zu beeinflussen. Das AOK. verfügte daher, daß GdI. Křitek am 6. nur mit dem aus der 11. ID. und der 45. SchD. neu gebildeten XVII. Korps hinter den eigenen Linien über Komlóspatak und Zboró abzurücken habe. Das 3. Armeekomdo. beabsichtigte, das Korps, dem die Gruppe Berndt — 4. KD. und 1. LstIBrig. — unterstellt wurde, aus der Lücke zwischen dem III. und dem VII. Korps in der Richtung über Felső-vizköz gegen den Duklapaß vorstoßen zu lassen, während sich das VII. Korps diesem Angriffe anschließen sollte und das III. die linke Flanke des XVII. zu decken hatte. Der Beginn der Vorrückung Křitek wurde für den 9. oder 10. in Aussicht genommen.

Über die noch nicht geklärte Frage der Verwendung des VIII. Korps (S. 140) fand am 5. ein lebhafter Drahtverkehr zwischen Teschen und Kaschau statt. Das AOK. hatte in seiner die Zuführung des XVII. Korps betreffenden Weisung erläuternd beigefügt: die Offensive über Turka und Lisko könne erst fortgesetzt werden, bis man die Fortschritte der Russen gegen Sztropkó und über Mezölaborcz eingedämmt habe. Daher müsse der Feind zunächst aus diesen Räumen vertrieben werden. Borojević beantragte deshalb in Teschen, daß das VIII. Korps doch nicht über den Uzsokpaß zu dirigieren, sondern mit beiden Divisionen über Sztropkó einzusetzen sei. Durch Zusammenwirken mit dem XVII. Korps, der Gruppe Berndt und Teilen des VII., von insgesamt etwa sechs Divisionen, ließe sich ein sicherer Erfolg in der Richtung auf den Duklapaß erzielen. Man stoße hiebei „auf die anscheinend schwächste Stelle“ der Feindfront und da überdies die mittlerweile verschlimmerte Witterung die Operation über den Uzsokpaß verzögern würde und der Feind vermutlich seine Reserven über Sary Sambor vorschiebe, müsse dieser, „mit Übermacht an einer anderen Stelle getroffen, den Erfolg freigeben...“